

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0439/15	Datum 21.09.2015
Eigenbetrieb IV	EB PTH	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	13.10.2015	nicht öffentlich	Kenntnisnahme
Betriebsausschuss Puppentheater Magdeburg	23.10.2015	öffentlich	Beratung
Finanz- und Grundstücksausschuss	11.11.2015	öffentlich	Beratung
Stadtrat	03.12.2015	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen Amt 61.5, EB K, EB KGM, FB 23, FB 02	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Grundsatzbeschluss "Altes Kutscherhaus" - Porsestraße 13

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage der vorliegenden, durch die UDSchB beauftragte Modernisierungsuntersuchung vom 04.09.2015 (Anlage), die mittelfristige Sanierung des denkmalgeschützten Objektes „Altes Kutscherhaus“ Porsestraße 13 - auf dem Gelände des Puppentheaters.
2. Der Stadtrat beauftragt den OB, auf der Grundlage des dargestellten Nutzerkonzeptes und der vorgelegten Planungsstudie einschließlich Kostenschätzung zunächst eine Vorplanung durch den EB KGm erarbeiten zu lassen.
3. Die Einbindung in mögliche Förderprogramme ist zu prüfen.

Die erforderlichen Planungsmittel für die Vorplanung sind dem EB KGm im Wirtschaftsjahr 2016 bereitzustellen.

Finanzielle Auswirkungen im Eigenbetrieb

Eigenbetrieb		Pflichtaufgabe	JA		NEIN	X
---------------------	--	-----------------------	----	--	------	---

Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
JA		HHK-Nr.:		NEIN	X

Maßnahmebeginn	Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan		
	Erfolgsplan		Vermögensplan

Erfolgsplan 20..				
Ertrag				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	<u>davon:</u> veranschlagt	Mehr- bzw. Minderertrag
Summe:				
Aufwand				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	<u>davon:</u> veranschlagt	Mehr- bzw. Minderaufwand
Summe:				

Mittelfristige Erfolgsplanung 20.. – 20..					
Ertrag					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	<u>davon</u> veranschlagt	Mehr-bzw. Minderertrag
20..					
20..					
20..					
Summe:					
Aufwand					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	<u>davon</u> veranschlagt	Mehr-bzw. Minderaufwand
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Vermögensplan 20..				
Einnahmen				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Mindereinnahmen
Summe:				
Ausgaben				
Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon: veranschlagt	Mehr- bzw. Minderausgaben
Summe:				

Mittelfristige Vermögensplanung 20.. – 20..					
Einnahmen					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Mindereinnahmen
20..					
20..					
20..					
Summe:					
Ausgaben					
Jahr	Sachkonto	Bezeichnung	EUR	davon veranschlagt	Mehr-bzw. Minderausgaben
20..					
20..					
20..					
Summe:					

Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg	Unterschriften
SB amt. Verwaltungsleiter Mathias Gotot
Eigenbetriebsleiter Michael Kempchen

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Organisationseinheit		Pflichtaufgabe		ja	X	nein
----------------------	--	----------------	--	----	----------	------

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.		X	nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt				
2016	JA	X	NEIN		

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
2016	30.000	42010100	53152100		30.000
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
	<input type="checkbox"/> Anlage Grundsatzbeschluss Nr. <input type="checkbox"/> Anlage Kostenberechnung <input type="checkbox"/> Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich <input type="checkbox"/> Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

Buchwert in €:

Datum Inbetriebnahme:

Anlage neu	
	<input type="checkbox"/> JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg	Unterschriften
SB amt .Verwaltungsleiter Mathias Gotot
Eigenbetriebsleiter Michael Kempchen

Termin für die Beschlusskontrolle	
-----------------------------------	--

Begründung:

Der Grundsatzbeschluss steht im Kontext zur Anfrage des Stadtrates (F0145/13) und der Stellungnahme der Verwaltung (S0270/13).

Mit der Übernahme des Grundstückes Porsestraße 13 – heute „Villa p.“ – Mitteldeutsche Figurenspielsammlung, blieb die weitere Verwendung des Rayonhauses (ehemaliges Kutscherhaus) und der ehemaligen Garagen offen. Das Nutzungsrecht wurde dem Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg übertragen. Derzeit werden die unsanierten Räumlichkeiten durch den Eigenbetrieb Puppentheater für Lagerung und als Abstellflächen genutzt. Die gegenwärtige Bausubstanz des Kutscherhauses, wie auch der jetzige Raumzuschnitt stellen sich so dar, dass der Eigenbetrieb Puppentheater darüber hinaus im derzeitigen Zustand keine weiteren geeigneten Nutzungsmöglichkeiten sieht.

Es ist davon auszugehen, dass das Objekt, ohne entsprechende Maßnahmevorhaben, in Kürze als einsturzgefährdet einzuordnen ist.

Bereits im Juni 2015 mussten die Schornsteine des Objektes wegen akuter Einsturzgefährdung und einer damit einhergehender Sicherheitsgefährdung der Besucher rückgebaut werden. Ein Abriss des Kutscherhauses scheidet aus denkmalrechtlicher Sicht aus.

Damit muss auch die ursprünglich angedachte, möglicherweise kostengünstigere Variante eines Abrisses und Neubaus an dieser Stelle verworfen werden. Der Gebäudekomplex ist für die Begrenzung des Innenhofes von entscheidender Bedeutung, u.a. wirkt er schallschutzmindernd bei der Durchführung der jährlichen Sommer Open Air-Vorstellungen „Hofspektakel“.

Eine künftige Nutzung des Objektes würde eine weitere Optimierung der Arbeits- und Produktionsprozesse im EB Puppentheater ermöglichen, was einen stärkeren Einfluss auf die Kostenentwicklung zulassen würde.

1. Produktionsbereich Puppentheater

Vor dem Hintergrund des in den letzten zwanzig Jahren erheblich erweiterten Angebotes des Puppentheaters haben sich auch die Anforderungen an die Produktionsprozesse erheblich gewandelt. Dass das Puppentheater heute nicht nur ökonomisch, sondern auch künstlerisch eines der erfolgreichsten Häuser seines Genres ist, hat in erster Linie mit der entwickelten darstellerischen Qualität, als auch mit entwickelten neuen zeitgenössischen Spielformen zu tun. Dieses stellt erhebliche neue Anforderungen an die Produktion von Bühnenbildern, wie auch an die Vorbereitung des darstellenden Personals bei Neuproduktionen. Damit verbunden sind nicht nur erhöhte Anforderungen an die Lagerflächen, sondern insbesondere auch an die Werkstätten. Die Werkstattkapazitäten des Puppentheaters sind in ihrem räumlichen Umfang unverändert, seit Errichtung des Puppentheaters Anfang der sechziger Jahre - und als unzureichend einzuschätzen. So wurden bis Ende der achtziger Jahre lediglich bis zu 4 Neuinszenierungen pro Spielzeit produziert, heute sind es sechs bis sieben Neuinszenierungen pro Spielzeit. Hinzu kommen die Ausstattung eines der größten Theaterfestivals dieses Genres in Deutschland, die Ausrichtung der KinderKulturTage und die Unterhaltung der *Villa p.* Viele dieser Arbeiten müssen unter nicht professionellen Bedingungen zu allen Jahreszeiten auf dem Innenhof verrichtet werden.

Auf Grundlage einer Vereinbarung mit dem Theater Magdeburg ist abgesichert, dass lediglich größere Schlosserarbeiten bzw. sehr große Kulissenbauten nach langfristiger Anmeldung in den Theaterwerkstätten ausgeführt werden können. Auf Grund der umfangreichen Neuinszenierungen im Theater Magdeburg bestehen dort auch keine weiteren Kapazitäten.

2. Bereich Jugendkunstschule

Das Puppentheater führt, seit der Einbindung der Jugendkunstschule, regelmäßig Projekte zwischen Theater und Jugendkunstschule im Bereich der kulturell-ästhetischen Bildung durch. Eine weitere inhaltliche Verknüpfung wäre wünschenswert, ist aber vor dem Hintergrund der räumlichen Trennung schwierig. Mehrfach wurde zudem der Bereich Jazz-Rock-Pop des Konservatoriums im THIEM 20 im Eigenbetrieb Puppentheater vorstellig mit der Bitte, Räumlichkeiten der Jugendkunstschule zu nutzen. Insbesondere fehlt bis heute eine feste Verortung des Knabenchores. Dem Wunsch des Bereiches Jazz-Rock-Pop konnte aber aus Belegungsgründen nicht entsprochen werden.

3. Lösungsansatz

Die Sanierung des Objektes „Altes Kutscherhaus“ in Verbindung mit einem Neubau des angrenzenden Garagenkomplexes kann diesen Anforderungen gerecht werden.

Der Raumschnitt ist so zu planen, dass die Möglichkeit gegeben ist, in diesem Gesamtkomplex eine Probebühne, Werkstattateliers für die Jugendkunstschule, eine Tischlerwerkstatt und Sanitäreinrichtungen unterzubringen. Die öffentliche Nutzung auch der oberen Etage des Gebäudes „ehemaliges Kutscherhaus“ und die zu schaffende zweite Ebene im angrenzenden Komplex ehemalige Garagen macht es erforderlich, bei den Planungen einen behindertengerechten Zugang zu berücksichtigen.

Das künftige inhaltliche Profil der Jugendkunstschule wird um weitere Schwerpunkte und Angebote wie: Darstellendes Spiel, Bühnenentwurf und Bühnenbau, Figurenentwurf und Figurenbau erweitert. Für die Jugendkunstschule selbst ergibt sich durch die unmittelbare Nähe zu den Werkstätten des Puppentheaters ein weiterer Synergie-Effekt. Zudem bieten die angrenzenden Freiflächen erweiterte Projektmöglichkeiten für die Jugendkunstschule.

Die von Puppentheater und Jugendkunstschule zu nutzende künftige Probebühne, eröffnet zudem die Möglichkeit Probenzeiten auf den Bühnen des Puppentheaters, zugunsten von Vorstellungen zu reduzieren, diese Chance hätte positive Auswirkungen auf die zukünftige Ertragsentwicklung.

Die frei werdenden Räumlichkeiten der Jugendkunstschule im THIEM 20 können dem Bereich Jazz-Rock-Pop des Konservatoriums zur Verfügung gestellt werden und bieten die Chance einer festen Verortung des Magdeburger Knabenchores.

Im Vorfeld dieser Überlegungen wurde die „Untere Denkmalschutzbehörde“ einbezogen. Erklärte die Untere Denkmalschutzbehörde, nach einer Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, mit Schreiben vom 26.03.13 noch, dass „... der Abbruch des nicht Einzeldenkmals Dienstgebäude der Villa „Dresel“ keine Zerstörung des Kulturdenkmals in der Porsestraße 13 im Sinne des § 14 Abs. 10 Denkmalschutzgesetz Land Sachsen-Anhalt darstellt und die denkmalkonstituierenden Eigenschaften der Villa p. würden erhalten bleiben.“, wurde im Rahmen der Erarbeitung der vorliegenden Drucksache, nunmehr darauf hingewiesen, dass das Rayonhaus „Kutscherhaus“ im Ensemble mit den zwei weiteren sich in diesem Bereich befindenden Rayonhäusern, als denkmalgeschützt eingestuft ist.

Als Zielstellung wird durch die UDSchB die Erhaltung des „Kutscherhauses“ erklärt.

Das durch die UDSchB beauftragte Modernisierungsgutachten vom 04.09.15 wurde vor diesem Hintergrund erstellt und soll feststellen, inwieweit die vorhandene Bausubstanz sanierungsfähig ist.

4. Raumprogramm

Erdgeschoss ehemaliges Kutscherhaus (ca. 80 m²)

- 1 Workshopatelier (Keramikraum)

Obergeschoss ehemaliges Kutscherhaus (ca. 80 m²)

- 1 Mal-/Zeichen-Atelier(Früherziehung/Grafik (ca. 40 m²)
- 1 Druckatelier o.a. (ca. 30 m²)
- Wartebereich/Garderobe

Dachboden (ca. 60 m²)

- Stille- und Vorbereitung (ca. 30 m²)
- Bibliothek/Büro (ca. 30 m²)

Garagen Erdgeschoss (ca. 135 m²)

- Probebühne/Präsentationsraum (ca. 65 m²)
- Werkstatttraum (Tischler) (ca. 40 m²)
- Lagerraum 1 (ca. 15 m²) JKS (Steine u.a.)
- Lagerraum 2 (ca.15 m²) PTH

Garagen zweite Etage (ca. 130 m² derzeit nicht vorhanden, möglicherweise notwendig je nach Sanierungsmöglichkeit „Kutscherhaus“)

- Sanitär (ca. 25 m²) mit Durchgang zu Kutscherhaus
- Lagerflächen JKS (ca. 15 m²) (Farben/Papier) mit Durchgang zu Kutscherhaus
- Malatelier/Werkstatt (ca. 40m²)
- Keramik (ca. 50m²)

Notwendig: der behindertengerechte Zugang zu allen Räumen

5. Betriebskosten

Die derzeit anteiligen Betriebskosten des Eigenbetriebes Puppentheater am Objekt THIEM 20 in Höhe von ca. 16.000 EUR könnten bei einer Umsetzung der Jugendkunstschule in das Objekt „Altes Kutscherhaus“, zur Deckung der künftigen Betriebskosten „Neues Kutscherhaus“ eingesetzt werden. Die Übernahme dieses Betriebskostenanteiles für das Objekt THIEM 20 durch den EB Konservatorium kann innerhalb des Budgets des EB Konservatorium aufgefangen werden.

6. Abschlussbemerkungen

Die Figurenspielsammlung in der *Villa p.*, als auch die in diesem Zusammenhang stattfindenden Veranstaltungen führen zahlreiche in- und ausländische Gäste Magdeburgs in die Porsestraße (20.000 Besucher seit November 2012 bis Ende 2014).

Insgesamt besuchen jährlich ca. 50.000 in- und ausländische Gäste das Objekt des Puppentheaters in Buckau.

Mit einer mittelfristigen Umsetzung dieses Projektes wäre die 1999 begonnene Modernisierung und Gestaltung des Gesamtobjektes Puppentheater (Grundstück und Gebäude) abgeschlossen.

Zudem würde die Maßnahme zu einer weiteren Aufwertung des Stadtteilareales beitragen. Letztendlich entstand auch im Zusammenhang mit der 2014 fertig gestellten Eigenheimsiedlung in der Porsestraße ein moderner und attraktiver Straßenzug, der lediglich durch das dem Verfall preisgegebene „alte Kutscherhaus“ gestört wird.